

wohnzeit

Nummer 2 | 2015 Jahrgang 26



Top-Thema

Kinderreich: Vier Wohnungen für zwei Familien

Entdecken und Erleben

Koffer in Paris, Leben in Leipzig Bar, Ballett oder „Sex in the City“

Tipps und Trends

Der Spielzeugbastler aus der Nürnri Tricks gegen tierische Plagegeister

Treffpunkt für Fitness und Kommunikation



Sport-Spaß für Alt und Jung: Der Lebensherbst-Seniorentreffpunkt an der Langen Lene.



Fotos: W. Grubitzsch

Die Schauspielerin Mariella Ahrens und Oberbürgermeister Burkhard Jung haben am 8. Juli 2015 gemeinsam mit LWB-Geschäftsführerin Ute Schäfer und Prof. Dr. Gothild Lieber vom Seniorenbeirat der Stadt einen „Lebensherbst-Seniorentreffpunkt“ in der Lene-Voigt-Straße eingeweiht. Der mit sechs Trainingsgeräten ausgestattete Parcours ist spe-

ziell für älterer Menschen konzipiert, kann aber von allen Altersklassen genutzt werden. „Der Treffpunkt soll mehr sein als ein Ort zum Sporttreiben“, sagte Ahrens bei der Einweihung. „Er soll zur Kommunikation einladen und die sozialen Kontakte der Senioren stärken“, so die Schirmherrin des Vereins Lebensherbst e.V., auf dessen Initiative der

Sportpark entstanden ist. Die Anlage ist ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Partner: Finanziert wurden die Sportgeräte (20.000 Euro) vom Verein „Lebensherbst“. Bauherr ist die LWB, die weitere 25.000 Euro investiert hat. Gefördert wurde das Vorhaben zudem von der Seniorenbeauftragten der Stadt sowie vom Landschaftsarchitekturbüro Seelemann. Oberbürgermeister Jung dankte allen Beteiligten. Der neue Seniorentreffpunkt sei „genau an der richtigen Stelle“ entstanden, denn an der „Langen Lene“ treffen sich Alt und Jung. Laut LWB-Geschäftsführerin Ute Schäfer wird der Bewegungspark dazu beitragen, die Lebensqualität im Umfeld des größten LWB-Hauses – in der „Langen Lene“ gibt es 794 Wohnungen – weiter zu verbessern. Die Geräte sind für jedermann kostenfrei nutzbar. „Nochmals vielen Dank an den Verein Lebensherbst und alle Projektpartner für ihr Engagement“, so die LWB-Geschäftsführerin. Es sei „wichtig, dass wir gemeinsam füreinander Verantwortung übernehmen in unserer Stadt.“